**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 11

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besserung das Heruntersallen der Froschklemme unmöglich macht. Um die Froschklemme vom Drahte weg zu nehmen, genügt ein leichter Ruck. Die gehärteten Stahl= klemmbacken sind beiderseitig hohl geriffelt und spannen parallel. Wenn sie abgenutt sind, werden die Backen einfach umgedreht und die Froschklemme ift puntto Leiftungs. fähigkeit wieder neu. Diese Patent-Froschklemme wird in der Schweiz fabriziert und zwar in folgenden Größen: 1 bis 8, 3 bis 12 und 8 bis 15 mm spannend. Sie bietet gegenüber den alten Froschklemmen große Borteile und kann den elektrischen Werken, Monteuren 2c. bestens empfohlen werden.

Weitere Austunft nebst Preisangaben erteilen E. Widmer & Ruf, Wertzeug- und Maschinengeschäft,

Luzern.

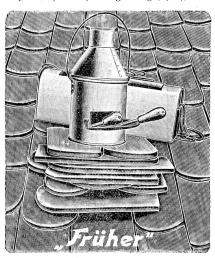
## Verstellbarer Dadi-Werkzeng-Tifdi.

♣ 28,178. — D.=R.=B. angemeldet.

Dieser neue verstellbare Dach = Wertzeug = Tisch ist cbenso einfach, als auch äußerst prattisch. Abgesehen davon, daß er auf jedem Dach mit jeder beliebigen Reigung verwendet werden fann, ergeben sich seine weiteren Vorteile aus der Vergleichung der beiden Ab-

🛮 1. Bei dem nach bisheriger Methode üblichen Er= stellen einer Ziegelbeige entsteht im Dache eine Deff nung, die nicht erst einmal verhängnisvoll war beim Herausfallen glühender Rohlenftücke aus dem Ofen oder beim Forttragen derfelben durch starten Wind.

2. Ein Herunterrutschen, verursacht durch die beim Hämmern entstehende Erschütterung, namentlich bei steilen Dächern, ist vollständig ausgeschlossen.



3. Bei der Größe der Tischplatte, 66×50 cm, ist genügend Raum nicht nur für den Lötofen, sondern auch für Wertzeug und Arbeitsstücke, deshalb

4. die allseitige Verwendbarkeit für jede Arbeit auf dem Dache gegeben ift.

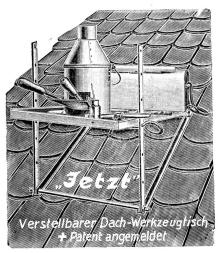
5. Die unter 1. und 2. genannten Vorteile find das durch bewirft, daß der Apparat mittelft starten Hakens an der Dachlatte angehängt wird und hierfür nur ein fleines Heben eines Ziegels nötig ift. Bei Schieferbächern wird an den Le ternhaken aufgehängt oder an dem Schneefangeisen angestellt.

Aus vorgenannten Vorteilen ergibt sich der große Rugen dieses Apparates, und es ist im Verhältnis zu diesem der Anschaffungspreis ein bescheidener.

Gewicht des Apparates zirka 9 Kilo; Preis per Stück Fr. 20. -.

#### Anleitung zur Sandhabung des verftellbaren Dach. Wertzeug. Tijches.

Die Handhabung des Apparates ift sehr einfach: Alle beweglichen Teile find zum Transporte festgehalten mittelst der durch die korrespondierenden Löcher an den Seitenstäben und der Dachauflage und der Desen unter der Tischplatte gesteckten Stange mit dem Ring und Flügelschraube.



Zum Gebrauche auf Dach wird der Apparat mittelst des Hakens an einer Dachlatte, auf Schieferdachern am Leiterhaken angehängt, die Flügelmutter weggeschraubt, die Stange mit dem Ring herausgezogen, die Tischsplatte in horizontale Lage gehoben, die Stange bei den aufgestellten Stüten durch die in der Höhe paffenden Löcher und durch die unter der Tischplatte angebrachten Desen gesteckt und die Flügelmutter wieder angeschraubt, wodurch der Tisch sest steht und ein Zurückrutschen sowohl der Stange noch eines Seitenstabes ausge= schlossen ist.

Bu beziehen bei C. Rarcher & Co., Wertzeug= und Maschinengeschäft, Zürich I.

## Verschiedenes.

Eidgenöffische Bauten. Der Ständerat hat die vom Bundesrat verlangten Kredite von Fr. 4,155,000 für den Untauf des alten Boftgebaudes in Bafel, für den Umbau des Gebäudes, für die Abtretung eines Bauplages seitens der Bundesbahnverwaltung und für ben Bau eines neuen Poftdienftgebäudes am Bahnhof in Bafel genehmigt, ebenfo Fr. 890,000 für die Minenanlagen am Simplon.

Licht für's Bundeshaus. Im Nationalrate brachte der Belichterstatter das Submissionswesen zur Sprache, und dabei erwähnte er u. a. auch eines Ronflittes, der zwischen dem Departemente des Innern und der bernischen Gemeindeverwaltung besteht wegen der Kosten für den Lichtbedarf des Bundeshaufes. Die Berner Gemeinde=

# Die Leimgrosshandlung Gottl. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime. zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.

verwaltung scheint ein teurer Krämer zu sein. Der Bund zahlt derselben für die Beleuchtung seiner Häuser jährlich die hübsche Summe von Fr. 80,000, während tonstatiert ist, daß andere Schweizerstädte die gleiche Lichtmenge um Fr. 35,000 billiger liesern würde. Das Departement des Innern stellt nun das Verlangen einer günstigeren Offerte, oder es wird Selbstbeschaffung der Beleuchtung beantragen.

**Bom Simplontunnel** sind heute noch gegen 800 m zu durchbohren. Wenn kein weiteres Hindernis mehr eintritt, wird der Durchschlag zu Ansang Oktober erfolgen.

**Bom Nidentunnel**, d. h. vom Sohlstollen, sind bis heute zirka 1100 m oder etwas über 12 Prozent der ganzen Tunnelanlage ausgebrochen. Die Arbeiterzahl beträgt rund 500. Das Gestein besteht aus standsestem Mergel abwechselnd mit Sandsteinbäuten.

Ricentunnelbaute. Im Tunnel trasen die Arbeiter auf der Kaltbrunnerseite am 8. Juni endlich auf schönen, sesten Sandstein. Die Steinart läßt vermuten, daß es sich nicht bloß um eine Steinader, sondern daß diese sehr günstige Formation längere Zeit, hoffen wir für die ganze Tunnellänge anhalten wird.

Mit den Bohrungen im Eigertunnel der Jungfraubahn wird man nächstens auf der Höhe von 3000 Meter über Meer angelangt sein. Entgegen den Besürchtungen, die man seinerzeit für die Arbeiter auf solcher Höhe wegen der Bergkrankheit gehegt, sind die Gesundheitsverhältnisse der Arbeitsmannschaft ganz ausgezeichnete. Der Ausgang des Eigertunnels auf der Südseite ob der Berglihütte wird die Höhe von 3300 Meter über Meer erhalten und wohl in etwa sechs Monaten erreicht werden. Jene Station wird eine der großartigsten Hochgebirgsstationen in dem riesigen Gletscherzirkus des berneroberländischen Alpengebietes.

Banwesen in Zürich. Die Erstellung der drei Schulspavillons hätte mit Beginn des neuen Schulkurses ersolgen sollen. Sonntag den 5. Juni, volle sechs Wochen später, traf der erste ein, derzenige, der auf den Platz des Langstraße-Schulhauses zu stehen kommt. Gegenwärtig sind die Arbeiter eines hiesigen Zimmereisgeschäftes unter Leitung eines Monteurs der Fabrik mit dessen Ausstellung beschäftigt. Sie wird sich ziemslich rasch vollziehen, denn das Gebäude ist komplett dis auf den letzten Nagel aus Köln, dem Fabrikationsort, gekommen. Es ist ganz aus amerikanischem Föhrensholz gearbeitet und scheint von soller und gefälliger

Konstruktion zu sein. Der Plat, auf den es zu stehen kommt, wurde zuvor sußtief ausgegraben, mit einem Steinbett belegt und mit einer dicken Schicht Stampfbeton bedeckt. Dieser bildet dann direkt, nachdem er noch mit verschiedenen Folierschichten überdeckt worden ist, den Boden der beiden Schullokale. Der Bau eines transportablen Schulhauses, das sast über Nacht aus dem Boden wächst, erregt bei Vielen Neugier und auch Interesse. Von keinem der vielen Zuschauer hat man aber je ein zustimmendes Wort zu der Wahl des Platzes gehört; jedermann hält sich darob auf, wie man dazu kommt, dem Schulhaus eine solche Laterne vor die Nase zu stellen. Wollte man gegen die Errichtung von Schulpavillons Propaganda machen, so hätte man dazu keinen günstigeren Platz aussuchen können. ("Z. P.")

Banwesen in Bern. Der Brunnen, welcher seiner Zeit vor dem Gesellschaftshaus Museum gestanden hat, und der seither auf den Bärenplat hin versett worden ist, wird innerhald zirka I Monaten mit einer Gruppe von 5 Bären gekrönt werden. Das Modell hiezu ist aus der Kunstschule von Bern hervorgegangen und gegenwärtig wird die Bildhauerarbeit ausgesührt. Im Zentrum der Gruppe steht ein Bär, welcher auf einem Felsblock verschiedene Bündel von gelben Küben hütet, vier andere Bären krabbeln von allen Seiten des Felsens herauf, um ihm die Küben zu entreißen. In der ganzen Gruppe liegt Leben und Humor und der Verschönersungsverein, der dieses Wert an die Hand genommen hat, verdient alle Anerkennung dafür. Die Kosten werden zirka 4000 Fr. betragen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Wie dringend nötig die geplante Kanalisation für die Stadt St. Gallen ist, hat das Unwetter vom 6. Mai gezeigt; während längerer Zeit war der Stadtteil, in welchem Post und Bahnhof liegen, auf eine Länge von mindestens 700 m und einer Breite von 120—150 m vollständig unter Wasser. Der Verkehr war in der kritischen Zeit sehr erschwert und ist auch nicht geringer Schaden entstanden. Mit der immer dichter werdenden Ueberbauung wächst natürlich auch die Ueberslutungsgesahr bei plöglich eintretenden und sehr reichlichen Regengüssen, wie dies diesen Sommer nun bereits zwei mal der Fall gewesen.

— Mit der Ueberbauung wenigstens eines Teiles der Liegenschaft zum "Talgarten" scheint es nun doch Ernst werden zu wollen. Dieses außerordentlich wertsvolle Grundstück liegt zwischen der Kornhausstraße, der

# Riemenscheiben

Wegen Aufgabe des Artikels wird ein grösseres Lager absolut zuverlässiger, solider Ware, zu äusserst reduzierten Preisen liquidiert. — Verlangen Sie Lagerverzeichnis und Offerten sub Chiffre Z 1362 durch die Expedition ds. Bl. 1362 b

Schützengasse und der St. Leonhardstraße, in nächter Nähe der Post und des Bahnhoses. Es hat schon wiederholt den Besitzer gewechselt. Bis in die 90er Jahre gehörte es der Stickereisiema B. Rittmeyer & Co., die eine Parzelle auf der Ostseite für den Bau der Kanstonalbant abtrat. In der Folge kam es in den Besitz des Hr. Baron Gottsried v. Süßkind und letztes Jahr sodann an ein zürcherisches Gütergeschäft Pollag & Bolzgenannt. Kun soll wieder eine Stickereisstrma, die HH. Fenkart & Co., das Terrain angekaust haben. Dasselbe ist mit verschiedenen alten Häusern bedaut, von denen nun bereits das größte derselben, der alte "Talgarten", abgebrochen worden ist. Borausssichtlich wird an dessen Stelle bald ein Neubau erstehen und die Ueberbauung auch des Restes der Liegenschaft wird nur noch eine Frage der Zeit sein.

Die ehemalige Schlatter-Freiszsche Liegenschaft zwischen der Oberstraße und der Davidsstraße ist von Hrn. Bauunternehmer Joh. Rüesch nun bald komplett überbaut. Eine ganze Anzahl sehr geräumiger Häuser, in geschlossener Bauweise ausgeführt, sind hier in den letzten paar Jahren entweder sertig erstellt worden oder gehen der raschen Vollendung entgegen.

Ein größeres Bauquartier ist auch in St. Georgen im Entstehen begriffen. Die Herren Architekt A. Müller und B. Stäheli gedenken nämlich ihre letzes Jahr erworbenen Grundstücke am westlichen Fuße des Freubenberges zu überbauen. Es wäre hier Raum für zirta 50 Wohnhäuser, die wohl nach und nach auch erstellt werden. Die Lage ist, abgegesehen von dem etwas mühsamen Aussteig von der Stadt, sehr günstig, sonnig und freundlich. Mit dem Bau der nötigen Straßen und auch mit den Hochbauten ist bereits begonnen worden. Das Gebiet ist einesteils städtisch, andernteils gehört es zur Gemeinde Tablat. Herr Architekt Müller ist, beiläusig bemerkt, auch der Ersteller des sehr ansehnslichen Neubaues am Burggraben neben dem Speisertor.

Im Westquartier wird die Erstellung einer Post filiale gewünscht. Das Begehren des sehr start besvölkerten Quartiers ist sehr begründet. Als Bauplat ist die "Träuble"-Liegenschaft in Aussicht genommen worden, die sich für diesen Zweck sehr wohl eignet.

- Es bestehe die Absicht, einen neuen Straßenzug von der Mühleck quer über den Rordabhang der Berneck nach der Teusenerstraße auszuführen. Diese neue Straße würde eine sehr bequeme Verbindung dieser beiden Stadtteile herstellen, nebenbei aber auch einen Spazierweg mit prächtigem Ausblick über die Stadt und deren nähere und weitere Umgebung bilben.
- Auch in der Vorstadtgemeinde Straubenzell scheint die Baulust noch nicht start nachlassen zu wollen. Herr Rüesch, Baumeister in Lachen-Vonwil, hat an Vonwilstraße gegen die Stadtgrenze hin kürzlich drei recht gelungene Neubauten erstellt und ein viertes Haus an gleicher Stelle ist im Bau begriffen. Der gleiche Unternehmer beabsichtigt auch den Bau einer Anzahl Wohnhäuser im Hinterschoren am Nordabhang des Rosenberges. Die Lage hiefür wäre gut gewählt und würde es an Mietern kaum sehlen, die diese ruhigen Wohnplätze gerne gegen ihre jetzigen überfüllten Wohnsquartiere vertauschen wollten.

Ein anderer Bauunternehmer, Hr. Anton Stärkle in Lachen-Bonwil, hat die Ueberbauug des Areals westlich der Englerschen Seisenssiederei dis zur Burgstraße in Angriff genommen. Zur Planierung des Baugrundes waren ziemlich umfangreiche Abgrabungen notwendig, die nun aber beendigt sind, sodaß der Erstellung der Bauten nichts mehr im Wege steht und es herrscht denn auch an dieser Stelle eine recht lebhaste Tötigkeit,

um die nötigen Zusahrten herzustellen und die begonnenen Bauwerke rasch in die Höhe zu bringen. A.

Bauwesen in Zug. Letten Donnerstag wurde das Trace der Zugerbergbahn begangen und festgestellt und soll nachher unverzüglich mit der definitiven Plan-aufnahme begonnen werden.

— Wie das "Volksblatt" melbet, soll Herr Dr. D. Weber, Direktor der Metallwarenfabrik Zug, das ganze den Bundesbahnen gehörende alte Bahnhosareal im Umsange von  $8000~\mathrm{m^2}$  um den Preis von  $6~\mathrm{Fr.}$  per  $\mathrm{m^2}$  erworben haben.

Noch ein Bahnprojekt. Im Handwerkers und Geswerbeverein Zofingen referierte Hr. Morger über den Bau einer elektrischen Bahn Zofingen Zangenthal.

Turmuhr Korschach. (Korr.) Die neuerstellte Turmuhr der evangel. Kirche ist ein trästiges, dem schweren
Geläute entsprechend ein in allen Verhältnissen außers
gewöhnlich groß und start gedautes Präzissionswert mit
freischwingendem Bendel, wie nur ein einziges in der
ganzen Schweiz ausgestellt ist und zwar in der großen
Klostertirche im Stift Einsiedeln. Das Gangwert setzt
durch ein Lauswert die Zeiger der vier je drei Meter
großen Zisserblätter alle halbe Minuten in Bewegung.
Das Viertelschlaugwert schlägt doppelt auf die 2 kleineren
Glocken, welche einen Durchmesser von 1,20 m und
1,54 m haben, mittelst zweier Hämmer von 55 und 80
Ksund. Der Stundenschlag ist auf der großen Glocke
von 2,35 m Durchmesser und einer Schwere von 163
Zentnern mit einem Hammer von 170 Ksund angebracht.
Das ganze Wert besindet sich gut verschlossen in einem
Glaskasten von 2,60 m Höhe, 2 m Breite und 1,40 m
Tiese. — Das Wert ist eine dis in die kleinsten Details
mustergiltig ausgesührte Meisterleistung der J. Mannshardischen Turmuhren-Fabrit in Korschach.

Der Maurerstreik in Arbon dauert fort. Die italienischen Maurer und Handlanger haben die Anträge der Bau- und Maurermeister von Korschach, Arbon und Umgebung nicht angenommen.

Industrielles aus Baden. Die renommierte Firma A. Schnebli & Söhne wird im Kappelerhof eine neue große Confiserie= und Biscuit=Fabrik er= richten.

Banwesen in Bitnan. Der durch die Rigibahn weltsbefannt gewordene Ort entwickelt sich sortwährend in schönster Weise. Landhäuser, Pensionen und prachtvolle Hotels geben demselben ein vornehmes Aussehen, wesshald auch die Quantität und Qualität der Kurgäste in Vipnan von Jahr zu Jahr sich steigert. Einen orisginellen Ban erstellt zur Zeit Herr Mast, Kreisdirektor der Schweizerischen Buntesbahnen in Basel, an der Straße nach Weggis. Einem alten, auf seiner ganzen Südsront mit Obstspalier bewachsenen Vipnauer Bauernshaus gliedert sich, in den Berg eingesprengt, ein modern gehaltenes Landhaus an, das mit dem alten in direkter Verbindung steht. Die heutige Bautechnit zeitigt merkswürdige Sachen und schreckt vor keinem noch so schwiesrigen Problem zurück!

Karchenrenovation Stein am Rhein. Die Gemeinde beschloß die Renovation der Kirche samt Turm.

Schulhausbauten in Graubünden. Der Regierungsrat hat die Pläne für die Erstellung eines neuen Schulzimmers und eines Turnlokals in Soglio genehmigt, ebenso bedingungsweise die Pläne für das neu zu erstellende Schulhaus in Münfter. Die Gemeinde Beist wird pflichtig erklärt, ein neues, den Anforderungen entsprechendes Schulhaus zu erstellen.